

Der grüne Gockel informiert

Rundbrief 1 / 2023



GRÜNER GOCKEL

Tätigkeitsbericht des Teams:

- Team-Sitzung Grüner Gockel: Das Team hat sich seit dem letzten Rundbrief einmal getroffen. Themen waren u.a. die Aufgabenverteilung innerhalb des Teams nach dem Ausscheiden von Katrin Schmitt. Hier insbesondere die Aufgaben rund um den Rechtscheck für den Umweltbericht/die Zertifizierung.
- Severino plant eine weitere Veranstaltung zum Thema „Lokaler Konsum – Globale Folgen“ im 2. Halbjahr 2023 und nennt Ideen eines Inhaltsthemas.
- Die Gestaltung des Ruheraums ist vorangeschritten
- Die Möglichkeiten der festen Aufstellung unserer tollen Metall-Statue „Grüner Gockel“ werden gecheckt, ggf. auf Sockel im Hausflur.
- Werbung/Akquise für Mitarbeit im Grüner-Gockel-Team: Julia Stork hat zu unserer großen Freude Interesse bekundet und wird zur nächsten Sitzung am 13.03.23 eingeladen. **Wer von euch auch noch Interesse hat sich im Team zu engagieren, ist herzlich willkommen. Sprecht uns gerne an!**



Eine erfreuliche Nachricht gibt es aus unser Beschaffungsabteilung im Landesjugendpfarramt: Durch die Anschaffung der Baumwollhandtücher für alle Mitarbeitenden im HWH im letzten Jahr konnte der Verbrauch der Papierhandtücher gesenkt werden!!!

Nach einigen Startschwierigkeiten, weil man wieder mal vergessen hatte, das Handtuch beim Toilettengang mit zu nehmen, wurden auch hier Lösungen gefunden. Die meisten von uns haben jetzt ihren eigenen Haken für das Handtuch neben dem Waschbecken angebracht. 😊

„Oft sind es die kleinen Schritte, nicht die großen Sprünge, die die nachhaltigste Veränderung bewirken.“

Der Ruheraum erstrahlt im neuen Glanz

Ihr habt es sicher schon gesehen!? 😊 Einen ganz herzlichen Dank an dieser Stelle an unsere liebe Kollegin Christiane Fritzingler u.a. für das schöne und vor allem funktionstüchtige Sofa im Ruheraum. Und ja: es lässt sich auch ausziehen und erfüllt seinen Zweck für den Fall, dass sich jemand mal zurückziehen möchte, bzw. ruhen möchte oder muss.



Hier helfen auch die neu angebrachten Verdunkelungsgardinen und Teppich, Tischchen und Stehleuchte machen es gleich noch wohnlicher.

Wusstet ihr eigentlich, ...?

... dass der Amazonas Regenwald jährlich 20 Millionen Tonnen CO₂ schluckt? Die Amazonas, die Region Cerrado und die Wälder bilden quasi eine hervorragende Klimaanlage für die ganze Welt und sind das größte Ökosystem Der Erde. Mit ihrer überwältigenden Artenvielfalt gelten die Amazonas-Regenwälder zu Recht als die Kronjuwelen der Weltnatur. Mehr als 40.000 Pflanzenarten, 427 Säugetierarten, 12.94 Vogelarten und mehr als 3.000 Fischarten wurden hier bisher identifiziert, und die Hälfte der Pflanzenarten und zahlreiche Tierarten sind endemisch, d.h. sie kommen nirgendwo sonst auf der Welt vor. Ein wichtiger Grund, Klima- und Naturschutz global zu denken, denn **Natur kennt keine Grenzen!**

... dass weltweit mehr als 50 Millionen Tonnen **Elektroschrott** pro Jahr entstehen? Vieles davon landet auf Müllkippen in Afrika. Bis zum Jahr 2030 soll es einem Bericht der Vereinten Nationen zufolge sogar 74 Millionen Tonnen Elektroschrott geben. Der Export von Elektroschrott aus der EU nach Afrika ist natürlich verboten. Doch oft werden alte Geräte, z.B. Kühlschränke, Fernseher, Computer, Handys, Batterien etc. einfach als Second-Hand-Ware deklariert, selbst wenn sie nicht mehr so wirklich funktionstüchtig sind, und trotzdem verschifft. In vielen afrikanischen Ländern, zum Beispiel in Ghana, landen sie auf Deponien, wo giftige Stoffe wie Quecksilber Umwelt und Menschen schaden. Das ist doch ein Plädoyer für (digitale) Suffizienz, neben der Effizienz, oder?

Um-Welt



Wenn der „grüne Daumen“ aus dem Winterschlaf erwacht! Frühlingserwachen → Pflanzzeit



Mit dem bevorstehenden Frühjahr beginnt auch wieder die Pflanzzeit im Garten oder auf dem Balkon und der halbvolle Sack Erde vom Vorjahr wird aus dem Keller geholt. Dabei sollte Blumenerde eigentlich nicht auf Vorrat gekauft werden, sondern nur nach aktuellem Bedarf, denn Blumenerde arbeitet. Aus den organischen Substanzen im Substrat und aus den enthaltenen Langzeitdüngern werden nämlich kontinuierlich Nährstoffe freigesetzt und wenn Blumenerde lange lagert, ist der Salzgehalt des

Substrates so erhöht, dass Schäden an den Pflanzen entstehen können und sich möglicherweise auch der pH-Wert des Bodens verändern kann, was für manche Pflanzen zum Problem werden kann. Wegwerfen muss man die alte Erde jetzt natürlich nicht! Besser ist es aber, sie neu gekaufter Erde unterzumischen oder, wer einen Kompost hat, das alte Substrat dort beizumischen.

Viele Blumenerden bestehen auch leider noch aus Torf. Beim Abbau von Torf, dem Stoff aus dem auch Moore sind, werden wertvolle Ökosysteme zerstört. Außerdem gelangt klimaschädliches CO₂ in die Atmosphäre, welches vorher im Torf gespeichert wurde.

Im Ruheraum haben wir deshalb für euch ein Exemplar „**Einkaufsführer für torffreie Erden**“ vom BUND zur Ansicht oder als Kopiervorlage ausgelegt. Und denkt beim Bepflanzen wieder an die [Artenvielfalt](#) und die [Bienen und Vögel!](#)

Rezept-Tipp: Bananen-Pfannkuchen

... denn Resteverwertung kann so lecker sein.

Wer kennt das nicht? Wieder mal überreife Bananen! 😞



Schält und schneidet einfach 2 reife Bananen in Stücke. Gebt die Bananenstücke mit

1 Ei
1 Prise Salz
100 ml Milch

in einen Mixer (oder nehmt den Pürierstab) und püriert alles zu einer schaumigen Masse. Rührt noch 3-4 EL Mehl unter den Teig. Nun erhitzt etwas neutrales Pflanzenöl in einer Pfanne und backt portionsweise kleine Bananen-Pfannkuchen. Das ist mal eine gesunde Leckerei ohne raffinierten Zucker dank der eingesetzten Bananen. 😊
Guten Appetit!

Lokaler Konsum, globale Folgen

Was hat meine Bratwurst mit dem Regenwald zu tun?

Was die **Bratwurst** bzw. unser Fleischkonsum mit dem Cerrado zu tun hat, das erörterten Rita und Severino in ihrer Präsenzveranstaltung am 18.01.23. Über die Geschichte des Ernährungsverhaltens in puncto **Fleischkonsum**, die Grüne Revolution, d.h. den Beginn der Hochleistungs- und Hohertragslandwirtschaft ab den 1960/70-Jahren, mit der Eingliederung der Fleischindustrie in globale Produktionsketten, bis hin zur Massentierhaltung führte der Vortrag schlussendlich zum **Soja**. Spätestens seit dem Verbot von Tiermehl als Eiweißfutter im Jahr 2001 erlebte das Soja einen regelrechten Boom in der industriellen Massenproduktion. Soja wird überwiegend in großflächigen Monokulturen, also artenarmen Äckern mit nur einer einzigen Pflanzenart, angebaut. Dafür werden vor allem im brasilianischen **Cerrado** riesige Flächen gerodet. Ein kleiner [Filmbeitrag](#) erläuterte einige Fakten sehr anschaulich. Dabei ist der Cerrado, denkt man an die globalen Folgen, wie der Amazonas-Regenwald, **eine Ökoregion der Superlative** und für den Klimaschutz und den Erhalt der Biodiversität weltweit von elementarer Bedeutung.



Veranstaltungstipp:

- Die Arbeitsstelle Frieden und Umwelt veröffentlicht [hier](#) aktuelle und interessante Veranstaltungen rund um das Thema Klima und Umweltschutz. Reinschauen lohnt sich!
- Die Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen bietet am 13./20.04.23 eine 2-teilige Online-Modulreihe für Multiplikator*innen an.
Thema: [Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit – leichtgemacht?](#)